Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 95. Freytag, den 28. November 1828.

Berlin, vom 22. November.

Seine Maj. der König haben dem Major und Chef des Generalstaabes des 6ten Armee-Corps, Carl Friedrich Wilhelm Reyher, den Adelstand zu ertheilen geruhet.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Stadt-Physikus Dr. Barez zum Medicinal-Rath bei dem hiesigen Königl. Polizei-Präsidio, mit dem Character als Regierungs-Medicinal-Rath, Allergnädigst zu ernennen, und das diesfallsige Patent Allerhöchst eigenhändig zu vollziehen geruhet.

Der vormalige Privat-Docent Dr. Runge ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Breslau ernannt worden.

Berlin, vom 24. November.

Se. Maj. der König haben dem Grafen Ferdinand von Harrach den Character eines wirklichen Geheimen Raths mit dem Prädicate; Excellenz, zu ertheilen geruhet.

Bei der am 21. und 22. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Classe 58ster Königl. Classen-Lotterie fiel der 3te Hauptgewinn von 50000 Thlr. auf Nr 270. nach Magdeburg b. Büchting; 1 Hauptgew. von 25000 Thlr. auf Nr. 53338. in Berlin b. Seeger; 2 Hauptgewinne zu 10000 Thlr. fielen auf Nr. 22344. und 72076. nach Delitzsch bei Freiberg und nach Frankfurt bei Baßwitz; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 32727. und 59022. in Berlin b. Matzdorff u nach Memel b. Kauffmann; 9 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 7152. 12537. 16108. 27005. 40136. 44718. 61854. 74082. u 81027. in Berlin bei Burg, nach Düsseldorf bei Geisenheimer, Frankfurt b. Kleinberg, Halle 2mal b. Lehmann, Posen b. Leipziger, Potsdam b. Bacher, Prenzlau b. Herz, u. nach Stettin b. Wilsnach; 16 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr 1462. 9756. 20856. 25001. 42086. 43331. 47003. 49350. 49615. 54321. 57532. 61381. 69286. 72425. 86900. u. 88916. in Berlin b. Baller u. b. Seeger, nach Breslau bei J. Holschau jun., Coblenz b. Seligmann, Danzig b. Reinhardt, Düsseldorf b. Spatz, Elberfeld b. Heimer, Frankfurt b. Baßwitz, Königsberg in Pr. b. Heygster, Krakau bei Heinze, Liegnitz bei Leitgebel, Lissa bei Hirschfeld, Magdeburg b. Roch, Naumburg a. S. 2mal bei Kaiser und nach Stettin b. Rolin; 30 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2957. 4576. 4690. 7183. 9174. 10609. 12635. 13245. 25526. 25607. 25888. 32635. 33720. 36249. 38710. 41466. 41670. 42613. 43503. 44361. 46631. 48362. 50907. 52001. 53669. 68099. 79325. 79327. 79782. u. 81990. in Berlin b. Alevin, b. Baller, b. Borchardt, 2mal bei Burg, b. Matzdorff, b. Mestag, b. Seeger u. b. H. A. Wolff, nach Breslau 2mal b. Schreiber und b. Stern, Coblenz b. Stephan, Cöln b. Reimbold, Driesen bei Löwenberg, Düsseldorf 3mal b. Spatz, Halle b. Lehmann, Herzberg b. Gestewitz, Landsberg a. W. b. Gottschalk, Magdeburg b. Roch, Marienwerder b. Schröder, Naumburg a. S. b. Kaiser, Neiße b. Jäkel, Prenzlau b. Herz, Stettin 2mal b. Rolin, Groß-Strehlitz bei Schuster u. nach Tilsit b Behr; 51 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1856. 2027. 3523. 6706. 7000. 9081. 10289. 12295. 14782. 15562. 16385. 19225. 22820. 23013. 23469. 24641. 25222. 25348. 26237. 27789. 30443. 31242. 33776. 36357. 38040. 40295. 41578. 43286. 44118. 44695. 46336. 46690. 48970. 48975. 49563. 50474. 51704. 53887. 54163. 54207. 55635. 58298. 58304 62873. 68044. 74558. 78510. 79392. 83556. 87367. und 88792.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 24. November 1828.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Liegnitz, vom 19. November.

In der Stadt Grünberg beschäftigt man sich mit dem Bau eines Weinkellers, der ohngefähr 2000 Oxhoft fassen kann, und die rühmliche Absicht mehrerer so verständiger als bemittelter Männer daselbst: der Weinpflege und Veredelung möglichst förderlich zu werden, wird nicht unerfüllt bleiben. Die in die Rhein-Pro-

vinzen gesandten Winzer sind von dort zurückgekehrt, anscheinend nicht, ohne sich mit anwendbaren Kenntnissen bereichert zu haben.

Dresden, vom 19. November.

Gestern Vormittags wurde der hohe Leichnam der verwittweten Königin Maria Amalia Augusta in ihrem seitherigen Audienzzimmer, auf dem Paradebette ausgestellt, und um 7 Uhr mit den hergebrachten Feierlichkeiten in der Königl. Begräbnißgruft unter der kathol. Hofkirche beigesetzt.

Von der Nieder-Elbe, vom 21. November.

Se. D. der Herzog von Braunschweig soll, wie es heißt, an seinem Geburtstage den Armen 1000 Thlr. geschenkt und den Stadtdeputirten, welche ihm Glück wünschten, das freiwillige Versprechen gegeben haben, daß er die alte landständische Verfassung wieder herstellen wolle.

Brüssel, vom 11. November.

Der Courier de la Meuse meldet aus Lüttich vom 10. November: „Man hatte in Namur Anstalten getroffen, um dem vor Kurzem geweihten Bischofe einen glänzenden Empfang zu bereiten. Diese Feierlichkeit ist ausgesetzt worden. Der Prälat befindet sich in Brüssel, und hatte zwar am vergangenen Donnerstage eine Privat-Audienz beim Könige, hat aber seinen Eid noch nicht geleistet. Es ist sehr ungewiß, ob er so bald zur Eidesleistung gelassen werden wird. Diese Nachricht, welche wir als zuverlässig geben zu können glauben, scheint uns einer besondern Aufmerksamkeit werth zu sein.“

Aus den Maingegenden, vom 19. November.

Durch ein Rescript Sr. Maj. des Königs von Baiern hat S. M. die Wiederherstellung der beiden, nur bis auf wenige pensionirte Individuen zusammengeschmolzenen, Frauenklöster in Augsburg, zu St. Maria Stern, (Franziskaner-Ordens) und zu St. Ursula, und die Aufnahme von Novizen bewilligt, welche sich jedoch zum Lehrfache qualificiren müssen, indem diese Klöster in der Zukunft die Volksschulen der kathol. weiblichen Jugend zu übernehmen haben.

Unter den Städten am Rheinstrome, wo sich der wahrhaft uneigennützigste Philanthropismus bei Gelegenheit der kürzlich durch die Russ. Waffen erlangten Erfolge am Lebhaftesten äußerte, verdient besonders Mainz erwähnt zu werden. Einige Tage, nachdem der Fall Varna's auf unzweifelhafte Weise bekannt geworden war, sah man durch die Hauptstraßen dieser Stadt ein gewaltiges Stückfaß fahren, über dessen Spundloch sich ein Mann in Goldpapier erhob, der in der Hand eine Fahne trug, mit der Inschrift: Sieg der Russen! Fall von Varna! Es lebe der Kaiser Nicolaus!

Aus den Maingegenden, vom 21. November.

Die Mainzer Zeitung sagt: „Man redet viel von einem Congresse zur Beilegung der Zwistigkeiten im Oriente. Man nennt Wien oder Paris als den Ort, wo derselbe gehalten werden sollte, und behauptet, die Pforte würde gleichfalls ihre Bevollmächtigten dahin senden.“

Wien, vom 18. November.

Wiederholt erneuert sich das Gerücht, daß, einer diplomatischen Verständigung mit England zufolge, die junge Königin von Portugall, Donna Maria da Gloria, Behufs ihrer Erziehung, im Frühjahr doch noch hierher kommen dürfte.

Lemberg, vom 2. November.

Nach Briefen aus Brody, die Glauben zu verdienen scheinen, sollen in die Fürstenthümer 25000 Mann frischer Russ. Truppen eingerückt, und somit jede Besorgniß fernerer Invasionen von Seiten der Türken beseitigt sein. Dem General Geismar ist von diesen Truppen eine Verstärkung von 10000 Mann bestimmt; gegen Giurgewo sollen 8000 Mann abgeschickt werden. Bei den Polnischen Truppen wollte man Bewegungen bemerken, und zu Brody ward davon gesprochen, daß das Corps des Feldmarschalls Sacken seine jetzige Stellung verlassen und sich gegen Süden wenden werde. Zugleich wollte man wissen, daß bald nach der Ankunft des Kaisers Nicolaus in seiner Hauptstadt eine Bekanntmachung erscheinen dürfte, worin die friedliebenden Gesinnungen dieses Monarchen sich neuerdings aussprechen würden.

Paris, vom 15. November.

Der heutige Moniteur meldet: „Aus Morea sind Briefe vom 20. Oct. in Paris angekommen. General Maison wollte nach Patra auf dem Linienschiffe Conquerant mit Admiral de Rigny abgehen, um den, von den Albanesern in Betreff der Besetzung des Castells von Morea durch unsre Truppen erhobenen Schwierigkeiten ein Ende zu machen. Das Gerücht hatte in der Expeditions-Division umgelaufen und die Zeitungen haben es wiederholt, daß G. n. Maison die Absicht gehabt, aus Morea hinaus vorzugehen. Der Zweck der, diesem General aufgetragnen Expedition war, die Räumung Morea's zu bewirken, und dieser ist erreicht; alles, was für die Befreiung Griechenlands noch zu thun übrig sein kann, darf nur übereinstimmend mit den Mächten, welche den Tractat vom 6. Juli unterzeichnet haben, bewerkstelligt werden, und Frankreich hat schon gezeigt, daß es zum Zweck der Ausrichtung einer so übernommenen Verbindlichkeit nicht zurückbleibt. Uebrigens hat sich keine Schwierigkeit, wie man glaublich machen zu wollen geschienen hat, zwischen einem diplomatischen Agenten und dem Ober-General erhoben. Die von den drei Mächten ertheilten Instructionen sind die nämlichen, und Gen. Maison, der von jeher Mann der Pflicht war, befolgt die seinigen, die nothwendig in vollkommenem Einklange mit den, den drei Botschaftern ertheilten stehen.“

Paris, vom 17. November.

Ein Schreiben aus Navarin vom 24. Oct. sagt Folgendes: „Der Admiral de Rigny segelt mit den meisten Schiffen unserer Division nach dem Meerbusen von Lepanto; der Gen. Maison ist gleichfalls dahin aufgebrochen, um sich der sogenannten kleinen Dardanellen zu bemächtigen, welche 3000 Albaneser, die von Ibrahims Heer weggezogen waren, besetzt halten, und bei denen sich auch Deserteure des Egyptischen Heeres, die nicht aus Morea gehen wollten, befinden. Es heißt, der Graf Guilleminot werde am Bord der Fregatte Juno nach Neapel und von da nach Toulon abgehen.“ Einem andern Schreiben zufolge, hatten die Garnisonen von Patras und dem Castell von Morea in die Uebergabe dieser Plätze zwar eingewilligt, und erwarteten nun, nach Constantinopel oder nach ihrer Heimath gebracht zu werden; allein der Befehlshaber von Patras hatte, aus Furcht vor dem Sultan, sich ausbedungen, daß der Admiral de Rigny ihm Franz. Transportschiffe schaffe, um die Garnison von Patras nach Alexandria zu bringen. Als die Truppen dies sahen, empörten sie

sich; die Egypt. und Türk. Anführer wurden getödtet, worauf die Franzosen gegen die Rebellen anrückten und sie zerstreuten. — Andere Nachrichten aus Morea melden Folgendes: Das Castell von Morea ist noch nicht im Besitz der Franzosen. Der Befehlshaber dieser Feste ist durch den Pascha von Lepanto, der ihm Entsatz versprach, zum Widerstande ermuthigt: überdies ist seine Garnison durch laliotische Türken und eine große Anzahl von Albanesern verstärkt worden, welche mit der Räumung der Festungen unzufrieden waren und nicht eingeschifft sein wollten. Man fürchtet, daß es hier und beim Schloß von Lepanto zu Feindseligkeiten kommen werde. Auch erwartet man keine leichte Eroberung, wie aus den bedeutenden Corps, die man auf diesem Punkt zusammenbringt, zu schließen ist.

Triest, vom 10. November.

Ein Schreiben aus Scutari vom 28. October bestätigt, daß die Türk. Bevölkerung von Prevesa nach Eingang der Nachricht von der durch die Franzosen bewirkten Besitznahme von Patras in große Gährung gerathen und die Wohnungen und das Leben der Franz. und Engl. Consuln bedroht. Auch in Scutari herrscht unter den Türken eine furchtbare Entrüstung über die neuesten Ereignisse auf Morea, welche der Pascha von Scutari „den zweiten Act der Catastrophe von Navarino" genannt haben soll. Man sprach von einem Schreiben desselben Pascha an den Lord-Ober-Commissair der Jonischen Inseln, worin er sich über das Benehmen Englands in den bittersten Ausdrücken beschwert haben soll. Allein hier hält man sich für überzeugt, daß Englands durchgängige Politik die Annahme des Vertrages vom 6. Juli von Seiten der Pforte immer fester im Auge behält, um desto schneller seine freundschaftlichen Verhältnisse mit dem Divan wiederherzustellen.

Rom, vom 8. November.

Se. Königl. H. der Kronprinz von Preußen, Höchstwelcher (wie bereits gemeldet) diese Hauptstadt am 5. d. verlassen hat, ist am selbigen Tage, gegen 6 Uhr Abends, in Veletri eingetroffen, nachdem Er auf dieser Tour die sowohl durch ihre Lage, als durch Kunstschätze berühmtesten Punkte, wie Frascati, Grotta-Ferrata, Marino, Albano rc. in Augenschein genommen hatte.

Se. K. H. wollten am 6. in Mola di Gaeta Ihr Nacht-Quartier halten und am 7. in Neapel eintreffen.

Höchstdieselben hatten die letzten Tage Ihres hiesigen Aufenthalts der Besichtigung aller nur irgend bedeutenden Gemälde-Gallerieen, Kunst-Sammlungen und Palläste gewidmet.

Von der von dem Geheimen Legations-Rath Bunsen veranstalteten Gemälde-Ausstellung, auf welcher 25 Preuß. und 11 Künstler anderer Deutschen Länder ihre Arbeiten zeigten, sind Se. K. H. in hohem Grade befriedigt gewesen, und haben Sich auf das Huldreichste mit sämmtlichen Künstlern zu unterhalten geruhet.

Madrid, vom 4. November.

Die in Valencia entdeckte Verschwörung scheint sehr ernster Art zu sein, es sind daher bedeutende Personen eingezogen worden. Außer der Bande des Pastor haust in dieser Provinz auch noch ein gewisser Marzal, der neulich am Flusse Xucar die K. Truppen zurückgeschlagen hat.

Lissabon, vom 1. November.
(Privatmittheilung.)

Die letzte Polizei-Verfügung hat zur Folge gehabt, daß täglich Leute auswandern. D. Miguel läßt sich sehr wenig blicken. — Die (sehr selten eingehenden) Nachrichten aus den Provinzen, klingen äußerst traurig. Die Verfolgung gegen die Constitutionellen nimmt dort einen viel grausameren Character an, als hier: dort kann man sich nur durch die Flucht retten. Das unglückliche Coimbra ist verödet, drei Viertheile seiner Bevölkerung haben die Flucht ergriffen, oder schmachten in den Gefängnissen.

London, vom 11. November.

Wie man vernimmt, hat unsere Regierung dem Infanten D. Miguel 30 Tage Frist gegeben, nicht allein den Brittischen Unterthan Ascoli freizugeben, sondern auch alle, an ihren Rechten durch ihn verletzte Britten vollständig zu entschädigen, wenn er nicht Repressalien ausgesetzt sein wolle.

Dem Vernehmen nach, haben die Brasil. diplomatischen Agenten bei den Europ. Staaten nunmehr den definitiven Abdankungs Act Don Pedros zu Gunsten seiner Tochter Donna Maria da Gloria, vom März d. J., den Staaten, bei welchen sie accreditirt sind, officiell angezeigt und hinzugefügt, der Kaiser D. Pedro habe die Vormundschaft für die Königin übernommen.

London, vom 15. November.

Nach dem Courier nimmt die feindliche Stimmung zwischen Katholiken und Protestanten in Irland fortwährend zu. Dubliner Zeitungen führen als bestimmt an, daß aus Schottland Waffen heimlich nach Irland gebracht worden sind, die an einen Römisch-Katholischen Kaufmann adressirt waren, und daß die Regierung in Folge dessen Befehle ertheilt habe, sich dieser Waffen zu bemächtigen.

Amerikanischen Zeitungen bis zum 17. Oct. zufolge, nimmt die nahe bevorstehende Präsidenten-Wahl fortwährend die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch, und zwar scheint es, als ob Herr Adams die Majorität davontragen würde.

Da zur Fortsetzung der Arbeiten des Tunnels unter der Themse nur ungefähr 15000 Pfd. St. eingegangen sind, so haben die Directoren der Tunnel-Compagnie beschlossen, dieses Geld zurückzugeben, und die Fortsetzung der Arbeiten bis zu einem günstigeren Zeitpunkte aufzuschieben.

Herr Owen, bekannt wegen seines Planes, eine Colonie in Mexiko zu etabliren, hat sich selbst dahin auf den Weg gemacht. Er will sich mit der dortigen Regierung über seinen Plan verständigen, dann wie es heißt, nach New-Orleans gehen, den Mississippi hinauffahren, New-Harmony besuchen, und im nächsten April in der Provinz Ohio der vielbesprochenen Versammlung beiwohnen, wo über eine von ihm im vergangenen Frühjahre aufgegebene Frage, über die Wahrheiten und die Irrthümer in der christlichen Religion, discutirt werden soll. Wenn er mit der Mexikanischen Regierung etwas Bestimmtes abmacht, so sagt man, werde er im nächsten Juni wieder zurückkommen, um Anstalten zu treffen, sich ganz in Amerika niederzulassen.

Petersburg, vom 11. November.

Nach der entscheidenden Niederlage, welche die Streitkräfte der Türken vor Achalzik erlitten, haben die geflüchteten Reste der geschlagenen Truppen sich in der

Richtung nach Erzerum hin zerstreut, und alle Versuche des Feindes sind vereitelt. Er begann um Erzerum sich zu sammeln, wodurch unsere Truppen bewogen wurden, in das Paschalik von Kars zu rücken, woselbst sie auch bis zum 17. October verweilten. Um diese Zeit stieg die Kälte auf 6 Grad. Der Winter beginnt in diesen hochgelegenen Gegenden und nöthigt die Truppen zur Beziehung der Winterquartiere. Der Graf Paßkewitsch-Erivansky hat für die Verpflegung derselben gehörig gesorgt, in den Festungen Garnison zurückgelassen, und ist am 17. Oct. in Tiflis eingetroffen. Somit ist dieser Feldzug gegen die Türken in Asien für dieses Jahr beendigt, ein Feldzug, der uns drei Paschaliks, 6 Festungen, und 3 feste Schlösser erworben hat. Die Türken werden, aller Vermuthung nach, schwerlich in dieser Kälte etwas Wichtiges unternehmen, wiewohl das Schloß von Topra Kale, im Paschalik von Bajazid, sich nur 70 Werst (10 Meilen) von Erzerum befindet.

Petersburg, vom 15. November.

Die nordische Biene theilt noch folgende Nachrichten über die letzten Stunden der verstorbenen Kaiserin Maria mit: Noch am 4. November um Mittagszeit zeigte sich der Zustand der Kaiserin nicht offenbar bedenklich, und die Hoffnung zu ihrer baldigen Genesung schien unzweifelhaft. Bald aber begann die Krankheit zuzunehmen, doch bis um 5 Uhr Nachmittags fanden selbst die Aerzte keinen Anlaß zur Besorgniß. Gegen 6 Uhr nahm die Krankheit plötzlich eine gefährliche Wendung und ließ zur Erhaltung keine Hoffnung mehr. Die Kaiserin hatte selbst den Wunsch geäußert, das h. Abendmahl zu empfangen, nachdem S. M. der Kaiser für gut gefunden, nur mit einem Worte darauf hinzudeuten. In der 7. Stunde erfreute sie sich des Genusses der christl. Gnadenmittel, voll Andacht, Gemüthsruhe und Festigkeit, und war dabei im Stande, mit Zusammenraffung ihrer letzten Kräfte, im Bette aufrecht zu sitzen. Während dieser ganzen Zeit kam der Kaiser nicht von der Seite seiner Mutter. Die Kaiserin Alexandra blieb gleichfalls bei ihr, ohne sich auch nur augenblicklich zu entfernen. Vorbereitet zum Hingange in die Ewigkeit, heftete die Kaiserin noch den irdischen Blick auf dasjenige, was ihr in dieser Welt das Theuerste war, ertheilte mit zitternder Hand den letzten elterlichen Segen ihren durchlauchtigen Kindern, und sprach ihn auch über diejenigen namentlich aus, welche in diesem ernsten Augenblicke fern von ihr waren: namentlich über den Cesarewitsch Constantin, den Großfürsten Michael und die Großfürstinnen Maria, Anna und Helena. Nach dem Willen der Sterbenden wurde ihr der Thronfolger zugeführt. Er fragte sie selbst, ob sie nicht auch die Schwestern sehen wolle, und als dieses bewilligt ward, eilte er, sie abzuholen und geleitete die Großfürstinnen vor das Lager. Die Kaiserin segnete alle ihre herzlich geliebten Enkel und legte schon mühsam, von dem Kaiser unterstützt, die ermattende Hand auf das Haupt des kleinen Constantin, den man aus dem Schlafe geweckt hatte, um ihn zu ihr zu tragen. Bald hernach versank die Kaiserin in einen sanften Schlummer, und wandte nur noch eine Stunde vor dem Verscheiden, den Blick nach dem Kaiser hin, ohne jedoch mehr ein Wort vorzubringen. Sie starb den Tod des Gerechten ohne Kampf und Leiden. Gegen 3 Uhr Morgens verkündete ein leises Erbeben der Lippen, den Umstehenden die Annäherung des letzten Moments und ein himmlisches Lächeln strahlte auf dem Antlitze der Dahingeschiedenen. Da behauptete, nach dem stummen Harme, der laute Jammer sein Recht. Wehklage ertönte im Pallaste und in der ganzen Stadt. Das Volk beweint mit aufrichtiger Empfindung sein Mütterchen Maria Feodorowna, wie es seit langen Jahren sie zu nennen und zu verehren gewohnt war. — Das K. Erziehungshaus mit allen dazu gehörigen Einrichtungen, die Erziehungsgesellschaft der adel. Fräulein, die Schule des St. Catharinenordens, das Pauls-Hospital in Moskau und überhaupt sämmtliche Anstalten, welche unter der Oberaufsicht der Kaiserin Mutter standen, sind unter den unmittelbaren und besondern Schutz Sr. Maj. des Kaisers getreten.

Odessa, vom 1. November.

Seit der Einnahme von Varna haben die Türken weder in dasiger Gegend noch bei Schumla weitere Operationen gegen unsre Truppen unternommen. Der größte Theil der unter den Befehlen des Großvesiers und Omer Vrione stehenden Türk. Truppen soll sich gegen Adrianopel zurückgezogen haben.

Der General, Fürst Tscherbatow, der die Belagerung von Silistria leitete, hat, dem Vernehmen nach, Kränklichkeits halber den Oberbefehl an den General, Grafen Langeron, übergeben. Die Belagerung jener Festung rückt rasch vorwärts und läßt den Fall derselben bald erwarten.

Hermanstadt, vom 4. November.

Privatbriefe aus Orsowa vom 2. d. versichern, daß die Türken, trotz ihrer neulich erhaltenen Verstärkungen, die wichtige Position von Kalafat ganz unvermuthet verlassen haben, welche hierauf, so wie eine nahe gelegene Insel, von wo aus gewöhnlich die Incursionen der Türken unternommen worden waren, von den Truppen des Generals Geismar besetzt worden sei.

Türkische Gränze, vom 11. November.

Man sagt, daß die Türk. Truppen auf Candia durch frische aus Egypten verstärkt werden dürften, da behauptet wird, daß die Engl. Regierung dem Vicekönige von Egypten erklärt habe, der Besetzung von Candia kein Hinderniß in den Weg legen zu wollen, sobald die Convention von Alexandria pünktlich vollzogen sein werde. Man glaubt daher, daß Candia keinen integrirenden Theil des neuen Griech. Staates ausmachen werde. In diesem Falle wäre zu wünschen, daß die Candioten von den Absichten der Mächte authentisch unterrichtet würden, damit sie nicht durch eitle Hoffnungen zu Fortsetzung des Aufstandes verleitet, und dadurch größerm Uebel Preis gegeben werden. Daß die Vermehrung der Türk. Streitkräfte auf Candia, wenn es mit der Engl. Erklärung seine Richtigkeit hat, dem Ruß. Befehlshaber im Archipel nicht gleichgültig sein kann, unterliegt wohl keinem Zweifel, da die Lage der Insel, welche den Archipelagus in Süden schließt, ihren Besitz in militärischer Hinsicht sehr wichtig macht.

Türkische Gränze, vom 12. November.

Einige Handelshäuser in Belgrad wollen Nachricht haben, daß der Capudan Pascha im Lager des Großvesiers angekommen, und sogleich nach Adrianopel weiter gereist sei, um, wie man glaubte, die Befehle des Großherrn zu erwarten. Obgleich der Capudan Pascha Varna auf das Aeußerste vertheidigt hat, und ihm hierüber gewiß kein Vorwurf gemacht werden kann, so fürchtet man doch, daß er einem Kriegsgerichte übergeben werden, und das Schicksal des Pascha's von Braila

theilen dürfte. Der Capudan Pascha soll einer der schönsten Männer sein; er ist 34 Jahr alt, groß, schlank, und seine schöne Orientalische Gesichtsbildung ziert ein langer schwarzer Bart, der bis auf die Brust herabfällt, und ihm ein ehrwürdiges Aussehen giebt, während sein großes schwarzes Auge wild und schüchtern umherblickt. Diesen äußerlichen Vorzügen soll er hauptsächlich seinen hohen Posten verdanken. Jussuf Pascha, welcher auf Befehl des Capudan Pascha's die Unterhandlung über die Uebergabe Varna's eingeleitet hatte, befand sich nach glaubwürdiger Angabe bereits im Russ. Lager, und hatte die Convention abgeschlossen, als der Capudan Pascha ihn wissen ließ, daß er nicht unterhandeln wolle. Hierauf soll er dem Capudan geantwortet haben, die Aenderung seines Entschlusses komme zu spät. Jussuf Pascha's Vermögen ist, dem Vernehmen nach, auf Befehl des Großherrn eingezogen worden. In Semlin werden viele Ducaten aufgekauft, und nach Constantinopel geschickt.

Corfu, vom 18. October.

Es heißt, Lord Cochrane sei am Bord des Dampfschiffes Hermes in Poros eingetroffen.

Man spricht hier von Unzufriedenheit der Griechen mit dem Präsidenten, Grafen Capodistria. Die Griechen sollen darüber klagen, daß er die gesetzgebende Versammlung noch immer nicht zusammen berufen und ohne dieselbe Gesetze erlasse. Auch heißt es, daß der Präsident mit seinem ältern Bruder Viaro zerfallen sei. Letzterer soll unlängst an seinen Bruder Georg, der sich hier befindet, einen Brief geschrieben haben, worin er gestand, er sehe den Präsidenten selten, und nur dann, wann er in Geschäften mit ihm zu sprechen habe. Es scheint, die Unzufriedenheit des Präsidenten mit seinem Bruder Viaro rühre von des Letztern hartem Benehmen gegen die ihm untergeordneten Personen her.

Corfu, vom 31. October.

Eine 4000 Mann starke Abtheilung des Franz. Heeres auf Morea hat sich unverzüglich nach Negroponte und Athen in Marsch gesetzt, um diese Plätze entweder durch Gewalt oder auf dem Wege der Unterhandlung in Besitz zu nehmen.

Die Botschafter der Höfe von London, Paris und St. Petersburg haben dem Grafen Capodistrias eine Erklärung zugestellt, worin sie ihm, in Betracht, daß die Pforte sich standhaft weigere, an der Pacification Griechenlands Theil zu nehmen, erklären: daß die Gränzberichtigung Griechenlands, auch ohne Zuthun der Pforte, unverzüglich beschlossen würde, und daß die Französischen Truppen die Moreotischen Festungen an die vom Grafen Capodistria zu beordernden Truppen übergeben sollten, sobald er es wünsche.

Smyrna, vom 18. October.

Hier eingegangenen Nachrichten aus Alexandrien zufolge, ist Ibrahim Pascha nach einer Ueberfahrt von 10 Tagen glücklich dort angekommen, und von seinem Vater, dem Vice-Könige, aufs Beste aufgenommen worden.

Vermischte Nachrichten.

Der Preußische Staat liegt nach den besten jetzt bekannten Angaben zwischen 49 Grad 7 Minuten 30 Sekunden und 55 Grad 52 Minuten 40 Sekunden nördlicher Breite, und zwischen 23 Grad 32 Minuten 30 Sekunden und 40 Grad 32 Minuten 15 Sekunden östlicher Länge. Demnach sind die beiden Parallelkreise, die ihn in Süden und Norden begränzen, 6 Grade 45 Minuten 10 Sekunden des Meridians, oder ohne Rücksicht auf die verschiedene Größe der Meridiangrade $101\frac{2}{3}$ geographische Meilen von einander entfernt; und die Entfernung der beiden Meridiane, die ihn in Westen und Osten begränzen, beträgt 16 Grad 59 Minuten 45 Sekunden eines Parallelkreises; das ist für den mittlern Parallelkreis, der den Staat unter der nördlichen Breite von 52 Grad 30 Minuten 5 Sekunden in der Nähe von Berlin durchschneidet, ohne Rücksicht auf die Abweichung des Erdkörpers von der reinen Kugelform, eine Länge von 155_{191213} geographischen Meilen.

Napoleon befand sich, als er den Gipfel seiner Macht erreicht hatte, einst in Amiens, und ritt über den großen Platz, wo sich bald die Einwohner versammelten und ihm durch lauten Zuruf ihre Verehrung bezeigten. Nur ein Mann, der in einer Ecke des Platzes arbeitete, ein Steinmetz, blieb ruhig bei seiner Beschäftigung, ohne sich um das um ihn her Vorgehende zu kümmern. Diese Gleichgültigkeit erregte Nap.'s Aufmerksamkeit: er ritt daher dicht an ihn heran und fragte ihn, was er da thue? Der Mann schlug die Augen auf, erkannte den Kaiser und sagte: „ich behaue Steine." Du hast unter mir gedient? fuhr N. fort, der sogleich einen alten Soldaten in ihm erkannt hatte. „Allerdings Sire." Du hast den Feldzug in Egypten mitgemacht — Du warst Brigadier (Unterofficier) in dem und dem Corps? „Ja, Sire." Warum hast Du den Dienst verlassen? „Weil ich meine Zeit ausgedient und meinen Abschied erhalten hatte." Das thut mir Leid: Du bist immer ein braver Kerl gewesen. Es wird mir Freude machen, etwas für Dich thun zu können: was wünschest Du? „Daß Ew. Maj. mich ruhig meinen Stein behauen lassen: meine Arbeit ernährt mich, ich brauche nichts."

Bekanntmachung.

Die Einsendung von Beiträgen für das hiesige naturhistorische Museum betreffend.

Bei dem Eintritt der besonders günstigen Jahreszeit zur Erlegung oder zum Einfangen mehrerer Thiere, besonders der Zug- und Wasser-Vögel und zur Einsendung naturhistorischer Gegenstände aus dem Thierreiche für das hier zum gemeinnützlichsten Gebrauche errichtete Provinzial-Museum, finde ich mich veranlaßt, sämmtliche Herrn Landräthe, Forstbedienten, Domainen- und Intendantur-Beamte, so wie alle Freunde der Naturkunde der Provinz Pommern, indem ich für das darauf Eingegangene im Allgemeinen danke, mit Bezug auf meinen Circular-Erlaß vom 30. April 1825 wiederholt dringend aufzufordern, durch Einsendung interessanter, besonders selten vorkommender oder mißgestalteter Thiere, Mineralien, Fossilien ꝛc. unter meiner Addresse, zur Vervollständigung des gedachten Provinzial-Museums möglichst beitragen und sich dadurch ein Verdienst, sowohl um die Kunde der Provinz als auch um die von den Sammlungen Gebrauch machenden Individuen, insbesondere um die Zöglinge der hiesigen Unterrichts- und Lehr-Anstalten, für welche der Unterricht in der Naturwissenschaft durch das Museum unendlich erweitert und vervollständigt worden, erwerben zu wollen.

Stettin, den 25. November 1828.

Der Königl. wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident von Pommern. Sack.

Empfangschein.

Für die unglückliche Familie Se.... sind von christlichen Menschenfreunden zu Stettin folgende milde Gaben dargebracht worden:

R. 3 Rt. Bs. 2 Rt. R. 2 Rt. Fz. 2 Rt. Be. 1 Rt. K. 2 Rt. H. 2 Rt. Gr. 1 Rt. v. M. 1 Rt. Hg. 1 Rt. Fe. 1 Rt. S..n. 2 Rt. Nr. 2 Rt. G. 1 Rt. St. 1 Rt. H. 2 Rt. Sch. 1 Rt. So. 1 Rt. St. 1 Rt. St. 1 Rt. B. 1 Rt. J. 1 Rt. Fr. 1 Rt. Sc. 1 Rt. M. 1 Rt. Kn. 1 Rt. Bdff. 1 Rt. Z. 1 Rt. Le. 1 Rt. Gr. 1 Rt.; zusammen 40 Rt.,

wofür ich im Namen der Unglücklichen den gerührtesten Dank ausspreche. Pyritz, im November 1828.

J. G. Weiland, Pastor prim.

Schauspiel-Anzeige.

Montag, den 8ten December zum Benefiz des Unterzeichneten:

Das rothe Käppchen,

komische Oper in 3 Akten. Musik von Dieter v. Dietersdorff.

Die obige Oper ist seit einer langen Reihe von Jahren nicht mehr auf dem hiesigen Repertoir erschienen; ich darf mich daher mit der Hoffnung schmeicheln, durch die Wahl derselben den Wünschen der hochachtbaren Theaterfreunde zu entsprechen. Die Musik von dem rühmlichst bekannten Componisten, wetteifert mit der unterhaltenden und komischen Handlung; ich gebe mir die Ehre zu dieser Vorstellung hiemit gehorsamst einzuladen. — Billets zu dem 1sten Rang à $12\frac{1}{2}$ Sgr., Parterre $7\frac{1}{2}$ Sgr., sind von heute ab, bei dem Kaufmann Herrn Oldenburg und im Theater-Bureau zu haben. Stettin, den 27sten November 1828.

J. G. Falk.

Litterarische Anzeigen.

An alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, Stettin Nicolaische, wurde so eben folgendes empfehlungswerthe Werk versandt:

Cypressen.

Eine Sammlung

von

Todeserinnerungen und Grabschriften,

nach den

Altersstufen und Lebensverhältnissen der Verstorbenen geordnet.

Zusammengetragen

von

W. Neumann,

Prediger in Köthen.

Octav. Velinpapier. Mit allegorischem Titelkupfer. Elegant geheftet 25 Sgr.

(Berlin. Verlag der Buchhandlung von Carl Friedrich Amelang.)

Dem frommen Wunsche Hinterbliebener: das Andenken werther Entschlafenen durch eine passende Inschrift auf dem Denkmale zu ehren, welches Liebe und Dankbarkeit ihnen errichtete, ist in vorstehendem Buche auf eine ganz neue und eben so gehaltvolle als sinnreiche Art genüget worden. Geistlichen, Schullehrern und Küstern, vornämlich in kleinen Städten und auf dem Lande, ist dasselbe zu einer würdigen Erledigung der Anträge nicht genug zu empfehlen, welche wegen Auswahl passender Denksprüche auf Grabmälern so häufig an sie ergehen. Die ganze wohlgeordnete Sammlung derselben wird aber zugleich als Erbauungsschrift jedem Christen willkommen sein, dem der Gedanke an den Tod wichtig, und die Ueberzeugung seiner Unsterblichkeit von heiligem Werthe ist.

In demselben Verlage erschien früher:

Preuß, J. D. E., Alemannia oder Sammlung der schönsten und erhabensten Stellen aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller Deutschlands, zur Bildung und Erhaltung edler Gefühle. Ein Handbuch auf alle Tage des Jahres für Gebildete. Drei Theile, jeder Theil mit einem allegorischen Titelkupfer. 8. Velinpapier. Vom ersten Theil erschien bereits die vierte, vom 2ten die zweite Auflage, der 3te ist neu. Sauber geh. à 1 Thlr. Complet 3 Thlr.

Empfehlungswerthes Werk für jeden Gebildeten, welches in der P. G. Hilscher'schen Buchhandlung in Dresden erschienen und durch die Buchhandlung F. H. Morin in Stettin (Mönchenstraße 464) noch um den Pränumerations-Preis zu haben ist:

Allgemeine geographisch-statistische Taschenbibliothek,

welche eine gedrängte Darstellung der merkwürdigsten Europäischen Staaten und Reiche im Lichte der Gegenwart, nach ihrer geographischen und volklichen Grundmacht, Cultur, Verfassung, Verwaltung und politischen Stellung enthält.

Erste Lieferung, 1—5s Bändchen. 8. Pränumerations-Preis 1 Thlr. 6 Gr.

Enthält: *Statistisch-geographische Beschreibung des Königreichs Sachsen,* in 2 Bdch., von Dr. C. G. D. Stein.

Statistisch-geographische Beschreibung des Königreichs Preussen, 1—3s Bdch., von J. G. Fr. Cannabich.

Zweite Lieferung, 6—10s Bändchen. 8. Pränumerations-Preis 1 Thlr. 6 Gr.

Enthält: *Statistisch-geographische Beschreibung des Königreichs Preussen,* 4—6s Bdch., von J. G. Fr. Cannabich.

Statistisch-geographische Beschreibung des Königreichs Würtemberg, in 2 Bdch., von J. G. Fr. Cannabich.

Dresden, im November 1828.

P. G. Hilscher'sche Buchhandlung.

---

8 Contre-Danses

arrangées pour le Pianoforte. 1) le Pantalon, 2) l'Elée, 3) la Trenisse, 4) la Poule, 5) la Pastourelle, 6) les Graces, 7) les Amourettes, 8) le Moulinet au Finale. Avec Corregraphie par Fréderic Görcke. 15 Sgr. Die Corregraphie allein 5 Sgr.

Auf diese beliebten und mit vielem Beifall aufgenommenen Contre-Tänze mache ich hauptsächlich die Theilnehmer an dem Tanzunterricht des Herrn

Görcke aufmerksam. Sie sind fortwährend bei mir zu haben.

M. Böhme,
kleine Domstraße Nr. 784.

Ansicht der Stadt Colberg.

Eine lange Reihe ruhmvoller Erinnerungen knüpft sich an Colbergs Namen, bei dessen Nennung unwillkührlich die Heldengestalten eines Heyden, Gneisenau, und des biederen Nettelbeck rc. rc. dem inneren Auge vorübergehen — und dennoch besitzen wir bis jetzt noch kein Abbild dieses auch als See- und Handelsstadt nicht uninteressanten Orts, so sehr zu erwarten ist, daß jeder Preuße, jeder Pommer mit wohl gerechtfertigtem Stolze auf sein Vaterland, durch ein Abbild der Stadt gern sein Zimmer oder seine Mappe zu zieren wünschen möchte. Dem unbezweifelt sehr dankbaren Unternehmen habe ich mich unterzogen, indem ich die Ansicht der Stadt Colberg — von der Maykuhle aus aufgenommen — in Kreidemanier 11 Zoll hoch 16 Zoll breit, sauber lithographirt auf feinem Velin-Schweizerpapier in meinem Verlage anfangs Januar k. J. erscheinen lassen werde.

Um für die Kosten dieses — in mehrfacher Beziehung vaterländischen Unternehmens — gedeckt zu seyn, eröffne ich hiemit die Subscription. Der Subscriptionspreis bis zum Erscheinen beträgt für das Exemplar 15 Sgr., wobei die geehrten Vorausbesteller noch den Vortheil genießen werden, die schönsten Abdrücke zu erhalten. Man subscribirt in allen Buchhandlungen Deutschlands.

Da nur wenig Exemplare über die bestellte Anzahl abgezogen werden, so bitte ich um baldige Aufträge. Nach dem Erscheinen tritt ein Ladenpreis von 25 Sgr. ein. Cöslin, den 6ten November 1828.

C. G. Hendeß.

Concert-Anzeige.

Am Dienstag den 2ten künftigen Monats werde ich im Casino-Saale ein Vocal- und Instrumental-Concert geben, in welchem mein 9jähriger Sohn Julius mehrere Musikstücke, und unter andern ein großes Concert von Moscheles, auf dem Pianoforte vortragen wird. Den anderweitigen Inhalt werden die Anschlagezettel besagen. Billetts zu dem Subscriptionspreise von 15 Sgr. sind bis zu dem Concert-Tage in meiner Wohnung auf dem Schweizerhofe zwei Treppen hoch zu haben. Am Concert-Tage selbst und an der Casse tritt der Eintrittspreis von 20 Sgr. ein. Stettin, den 28sten November 1828.

Diedrich.

Todesfall.

Unser guter, treuer, liebevoller Vater und Schwiegervater, Stephan Adam, Oberältester der Uhrmacher hierselbst, geboren zu Hannover 1756, entschlummerte heute früh um 5 Uhr an Entkräftung, um zu einem ewigen Leben zu erwachen, welches tief bewegt allen entfernten Verwandten und Freunden um stille Theilnahme bittend hierdurch anzeigen

die Kinder und Enkel des Verstorbenen:
Albertine Adam,
Caroline Adam, verehel. Meyer,
Carl Meyer, als Schwiegersohn.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Charlotte mit dem Herrn Carl Grüneberg, zeige ich hierdurch Freunden und Verwandten ergebenst an. Stettin, den 26sten November 1828.

B. W. Oldenburg.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige hiermit ergebenst an. Den 25sten November 1828. Vogt, Divisions-Auditeur.

Anzeigen.

Mit der Post zurückgekommene Briefe: 1) Handelsmann Bartz in Stolpemünde. 2) Kaufmann Hecht in Stralsund. 3) Handlungsdiener Heinisch in Ueckermünde. 4) Moritz Fränckel in Frankfurt. 5) G. Wendt in Freyenwalde i. Pr. 6) Conducteur v. Danütz in Kattenhagen. 7) H. Herzog in Breslau. 8) Gutsbesitzer von Sydow in Schmarren. 9) Gutsbesitzer von Krauthoff in Netzow. 10) Friedr. Maskow in Neuendorff. 11) H. Romahn in Elbing. 12) Protokollführer Eschinka in Plathe. 13) J. Stoegaborev in Rotterdam. 14) Thiel in Neuwarp. 15) Bernhard Michaelis in Swinemünde. 16) J. H. Stüdemann in Rostock. 17) Chr. Petersen in Rostock. 18) Prediger Schütz in Ueckermünde. 19) Franz Gerstel in Breslau. 20) Tuchbereiter Heise in Breslau. 21) von Platen in Schönfließ. 22) Schatz-Director von Chmielewski in Bromberg. Stettin, den 23sten November 1828.

Ober-Post-Amt.

Da ich von jetzt bis zum Monate März k. J. in Berlin wohne, so ersuche ich, alle Schreiben an mich dahin zu richten. Stettin, den 25sten November 1828. v. Bülow auf Cummerow.

Versicherungen gegen Feuers-Gefahr werden für die Phönix-Ass.-Societät in London zu jeder Zeit angenommen, von

Winckelsesser, Breitestrafse Nr. 365.

Wir haben unser bekanntes altes Lager unter Andern auch mit mehreren schönen Medoc-Weinen complettirt, womit, so wie mit allen sonstigen Weinen, Rumm etc. zu billigen Preisen, wir uns auf's ergebenste empfehlen.

Stettin, den 28. November 1828.

PASSEHL & Comp.

Berliner Damenschuhe und Stiefeln, auch dergleichen warme gefütterte und Herren-Tanzschuhe in verschiedenen Sorten, schön und dauerhaft gearbeitet, sind zu den bekannten billigen Preisen wieder in allen Größen in der Niederlage Schuhstraße Nr. 148 vorräthig. Besonders wer-

den eine neue Art Tanzschuhe empfohlen, die in Stelle der Seidenen sehr gut anzuwenden und bedeutend billiger sind, von derselben Sorte sind auch Kinderschuhe vorhanden.

Ich habe meine Waaren von der Frankfurter Messe bereits erhalten, und bin nun wieder mit allen Sorten fein und mittel Tuchen, auch vorzüglich schönen ächt melirten Manteltuchen, engl. Calmucks, Coitings und allen Wollen-Waaren vollständig sortirt.

Joh. Chr. Krey.

Mein Lager Merinos
ist durch die von Frankfurt erhaltenen neuen Sendungen wieder mit französischer, sächsischer und englischer Waare in allen Farben sehr reichhaltig versehen, und empfehle ich selbige in bekannter bester Qualité zu sehr billigen feststehenden Preisen.

Heinrich Weiß.

Mein Seiden-Waaren-Lager
ist durch die Ankunft meiner Meßwaaren wieder sehr reichlich assortirt, ich empfehle darin die neuesten Stoffe zu Kleidern und Ueberröcken, couleurt wie in ganz ächt blauschwarz, so wie auch Gros de Naples, ¾. breite Double-Marcellins, Florence und alle dahin gehörende Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Heinrich Weiß.

Indem ich hiermit die Ankunft meiner Frankfurter Meßwaaren ergebenst anzeige, empfehle ich davon die neuesten Hauben-, Hut- und Schärpen-Bänder, Crêp- und Flohrtücher und desgl. Echarpe, schwarze Petinet-Tücher, Handschuhen aller Art, neueste Arbeitstaschen, Gürtel, Gürtelschnallen und mehrere neue Gegenstände der Mode. Heinrich Weiß.

Eine vorzügliche Auswahl neuster mannigfaltiger Galanterie-, Stahl- und Bronce-Waaren, lackirte Waaren und Lampen, vergoldete Porzelane, Spielzeuge und nützliche Geschenke empfehle ich ergebenst. Aufträge von außerhalb besorge ich bestens.

Heinrich Schultze, Breitestraße No. 412.

Herren-Hüte und Mützen
in Castor und Seide, empfehle ich ergebenst.

Heinrich Schultze, Breitestraße No. 412.

Durch Empfang der selbstgewählten Meßwaaren ist mein Lager der feinsten cristallenen, geschliffenen und glatten Glaswaaren, Spiegelgläser rc. auf's vollständigste wiederum assortirt, worunter mehrere Gegenstände als sehr schön und besonders preiswürdig empfiehlt die Glashandlung von

seel. B. Michaut's Wittwe,
gr. Domstraße Nr. 665 in Stettin.

☞ Ein junger Mensch von guten Aeltern, der das hiesige Gymnasium bis Quarta besucht hat, wünscht sehr bald eine Stelle als Schreiber. Näheres im Hause Nr. 379.

Neueste Cristall-Glas-Waaren,
als: Punschbowlen, Fruchtvasen, Zuckerschaalen, Pokale, Kuchenteller u. s. w. — Bemalt und vergoldete, vorzüglich schöne Porzellan-Tassen, Caffee- und Thee-Service, Blumenvasen u. d. m., erhielt von letzter Messe und empfiehlt zu feststehenden billigen Preisen

D. F. C. Schmidt.

Gleiwitzer gusseisern emaillirte Kochgeschirre
in vorzüglicher Güte, erhielt eine Sendung und empfiehlt die Niederlage bei

D. F. C. Schmidt.

So eben habe ich wieder in bedeutender Auswahl erhalten, feinste

Meerschaumene Pfeifenköpfe
sowohl in Wachs und Oel gesotten, als ganz rohe, geformt daß sie beschlagen werden können. Auch ist mein Tabacks-Pfeifen-Waaren-Lager, mit vielen neuen, sich besonders zu Geschenken eignenden Gegenständen aufs Vollständigste sortirt.

Aug. Büttner, Grapengießerstraße No. 426.

Feine Papp-Arbeiten jeder Art werden auf Bestellung angefertiget, und sind vorräthig bei

Müller, Louisenstraße No. 737.

Ein wissenschaftlich gebildeter junger Mann, der seine Universitätsjahre zurückgelegt, und Lust hat auf dem Lande eine Hauslehrerstelle zu übernehmen, erfährt das Nähere hierüber bei Herrn Brehmer in der Stadt Petersburg.

Gebrüder Wald,
oben der Schuhstraße No. 624,
empfingen ihre neuen Meßwaaren und empfehlen solche ganz ergebenst.

Um das Verlangen unserer geehrten Kunden pünktlich in Ausführung zu bringen, verfehlen wir nicht, die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß wir jetzt im Besitz unserer neuen Frankfurther Meßwaaren gelangt sind, welche nur aus Artikeln der schönsten und modernsten Art bestehen. Wir werden demnächst um den uns versprochenen, recht zahlreichen, gütigen Besuch bitten. Stettin, den 28sten November 1828.

Daus & Meyer,
Heumarkt No. 136.

Für einen Gehülfen und einen Lehrling der Material-Handlung sind in einer bedeutenden Provinzial-Stadt unter annehmlichen Bedingungen zu Neujahr Stellen offen, worüber Auskunft ertheilt

E. Piper in Stettin.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 95. der privilegirten Königl. Stettiner Zeitung.
Vom 28. November 1828.

Bekanntmachungen.

Der in dem Königl. Schloßgebäude hieselbst, neben dem Arsenal befindliche Eiskeller, soll vom 1sten December d. J. ab, wieder auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ich einen Termin auf

Sonnabend den 29sten d. M.,

Vormittags um 11 Uhr, im Geschäftslocale der Königl. Regierung angesetzt habe. Die Bedingungen können vor und in dem Termin bei mir eingesehen werden. Stettin, den 22sten November 1828.

Vermöge Auftrages.
Haupt, Reg.-Kanzlei-Direktor.

Zum Ausgebot der Lieferung des Bedarfs für unsere Speiseanstalten pro 1829, bestehend in etwa
70 — 80 Winspel Kartoffeln,
5 „ Erbsen,
3 „ Bohnen,
2 „ Linsen,
4 „ Graupen,
3 „ Buchweitzen-Grütze,
9 Centner raffinirtes Rüböhl,
haben wir einen Termin auf Freitag den 5ten December, Vormittags 10 Uhr, in der Johannis-Klosterstube, wo auch zuvor die Bedingungen einzusehen sind, angesetzt, zu welchem wir Lieferungslustige einladen.

Die Armen-Direktion. Masche.

Aufforderung.

Die Lieferung von 3500 Pfund an guter raffinirter Rüböhl, für die Kasernen des 2ten und 9ten Infanterie-Regiments, soll von Januar bis Juni k. J., gegen den billigsten Preis, auf Submission überlassen werden. Theilnehmer hieran werden aufgefordert, ihre Anerbietungen schriftlich und versiegelt nebst den Oehlproben bis zum 5ten December d. J. in der Kaserne am Königsplatz bei dem Unteroffizier Schwarz abgeben zu lassen.

Bekanntmachung.

Der Knecht Christian Schultz zu Stolzenhagen und dessen verlobte Braut, die unverehelichte Marie Christine geborne Prinz aus Warsow, haben in Hinsicht der unter ihnen einzugehenden Ehe, die unter Eheleuten nicht eximirten Standes stattfindende Gütergemeinschaft und des Erwerbes, durch den am 4ten November c. errichteten Kontract, ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Pölitz, den 4ten November 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Das im Greiffenbergschen Kreise von Hinterpommern belegene, zu der Ritterschaft-Rath von Heydenschen Concurs-Masse gehörige Guts-Antheil

Groß-Zapplin (b.),

bei welchem ein herrschaftliches Ackerwerk sich nicht befindet, dessen Einnahme lediglich in einer jährlichen Geldrente der vier Bauern in Groß-Zapplin (b) besteht, welche zu Kapital geschlagen, einschließlich des Werths der Jurisdiction, den Taxwerth auf 2960 Rtlr., geschrieben Zweitausend Neunhundert Sechszig Thaler, festgestellt hat, ist bei der gesetzlich begründeten Protestation des auf Groß-Zapplin (b) eingetragenen Gläubigers gegen den Zuschlag, für das, in dem bereits früher angestandenen Licitationstermin abgegebene Meistgebot von Zweitausend Thalern, anderweit zur Subhastation gestellt. Es ist deshalb ein Bietungstermin auf den 29sten Januar 1829, Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Grafen von Rittberg anberaumt worden. Diejenigen, welche das Guts-Antheil Groß-Zapplin (b) zu kaufen geneigt und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden aufgefordert, in dem angesetzten Licitationstermine, entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, welche mit hinreichender Information zu versehen sind, im Königl. Ober-Landesgericht hieselbst sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben und soll der Zuschlag des oft erwähnten Guts-Antheils für das in dem gedachten Termine abgegebene Meistgebot, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten und insofern nicht gesetzliche Gründe entgegen stehen, erfolgen. Die Verkaufs-Taxe des Guts-Antheils Groß-Zapplin (b) kann in der Registratur des hiesigen Königl. Ober-Landesgerichts näher eingesehen werden. Stettin, den 19ten Juny 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag eines Hypothek-Gläubigers soll das in Vorpommern, im Randowschen Kreise belegene, durch die unter dem 31sten May 1828 aufgenommene landschaftliche Taxe auf 49,712 Rtlr. 2 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte adeliche Gut Schönow, welches von dem Rittmeister außer Diensten, Friedrich Heinrich Otto Ludwig Collmar v. Sydow, auf den Grund des brüderlichen Auseinandersetzungs-Rezesses vom 13ten Juli 1808, als ein ihm und seiner Familie zugehöriges Lehn besessen wird, zur Subhastation gestellt werden, und ist zu dem Ende die öffentliche Vorladung sämmtlicher Agnaten des v. Sydowschen Geschlechts, zur Anmeldung der ihnen auf Schönow etwa zustehenden Lehnrechte, bei uns nachgesucht worden. Wir haben daher zu diesem Zweck einen Termin auf den 5ten Februar kommenden Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Hrn. Ober-Landesgerichtsrath Müller angesetzt, und laden alle diejenigen, welche aus dem Geschlechte der v. Sydow oder einer sonstigen Familie als Agnaten, Mitbelehnte und Gesammthänder Lehnansprüche auf Schönow zu machen sich berechtigt halten, insbesondere folgende, zwar den Namen nicht aber dem Leben und Aufenthalte nach bekannte Agnaten des v. Sydowschen Geschlechts, namentlich:

1) den Christoph Friedrich v. Sydow,
2) den Albrecht Friedrich v. Sydow, Major im Regiment v. Kiau, demnächst auf Herrendorf

in der Neumark, welcher den 15ten Juni 1791 zu Soldin gestorben sein soll, und dessen hinterlassene 3 Söhne,
a) Albrecht,
b) Ferdinand und
c) George Friedrich, Gebrüder v. Sydow,

3) George Friedrich v. Sydow auf Zerneckow in der Uckermark und dessen 3 Söhne, als:
a) Carl Friedrich v. Sydow auf Zerneckow und Bandelow, welcher als Major im v. Bailliodzschen Kürassier-Regiment den 30sten October 1806 zu Magdeburg verstorben sein soll,
b) George Ludwig v. Sydow, Lieutenant außer Dienst und Besitzer von Schmarsow und Antheilen in Falckenhagen und Klinckow,
c) Hans Joachim Friedrich v. Sydow, 1780 Kornet im Regiment v. Hohenstock Husaren,

4) Anton Ulrich v. Sydow, 1764 Major im Regimente v. Blanckensee,

5) Balzer Ludwig v. Sydow, 1764 Hauptmann, später Major im Regiment Mittschefall,

6) Gustav v. Sydow, welcher 1764 General-Major gewesen und den 13ten Februar 1772 in Berlin gestorben sein soll,

7) August Sigismund v. Sydow, 1763 Rittmeister im Regiment v. Dallwig Kürassier,

8) Carl Ludwig v. Sydow, 1763 Lieutenant und nachher Major im Regiment Anspach-Baireuth Dragoner, welcher den 8ten Juni 1801 zu Strausberg gestorben sein soll,

9) Christian Bernd v. Sydow, 1763 Lieutenant und nachher Major im Regiment v. Schenkendorff, welcher den 3ten October 1794 in Colberg verstorben und einen angeblich im October 1794 als Lieutenant im Regimente v. Katte zu Frankfurt am Mayn verstorbenen Sohn gehabt haben soll,

10) Carl Balthasar v. Sydow, 1768 pensionirter Oberst im hanöverschen Dienste,

11) Joachim Friedrich v. Sydow, 1768 hanöverscher Hofgerichts-Assessor,

12) Heinrich Bernhard v. Sydow, 1768 Oberst im hanöverschen Regiment v. Goldacker,

13) Carl Bogislav Gottlieb August von Sydow, welcher das Gut Zemmin, Stolpeschen Kreises, besessen und dasselbe 1791 verkauft hat, und dessen 4 Söhne,
a) Carl George Heinrich Otto v. Sydow, geboren 1772,
b) Ludwig August Friedrich Wilhelm v. Sydow, geboren 1773, 1798 Fähnrich im Regiment v. Schenk Dragoner,
c) Johann Franz Bogislav Ernst v. Sydow, geboren 1775 und 1798 Fähnrich bei demselben Regiment,
d) Theodor v. Sydow, 1798 Junker im Infanterie-Regiment v. Langen,

14) Johann George v. Sydow, 1774 Lieutenant im v. Dallwigschen Kürassier-Regiment,

15) Carl Wilhelm v. Sydow, welcher 1774 Lieutenant im Regiment v. Podewils Kürassier und 1798 Major im Regiment v. Mannstein Kürassier gewesen sein soll, und dessen 2 Söhne dritter Ehe,
a) Ferdinand August Carl v. Sydow, geboren 1796,
b) Carl Friedrich v. Sydow, geboren 1798.

16) Wilhelm Carl Ehrentreich Johann v. Sydow auf Westhusen in der Grafschaft Marck,

17) Friedrich Wilhelm v. Sydow auf Westhusen und dessen Sohn Friedrich Christian v. Sydow,

18) Hans Joachim Friedrich v. Sydow, Kapitain im Regiment Fürst Anhalt-Bernburg, welcher sich 1776 in Halle aufgehalten haben soll,

19) Albert Friedrich v. Sydow, welcher 1776 als Kapitain bei dem Regiment v. Hallmann zu Rastenburg in Preußen gestanden haben soll,

und deren etwanige lehnsfähige Descendenz vor, in diesem Termin entweder in Person oder durch einen mit vorschriftsmäßiger Vollmacht und hinreichender Information zu versehenden hiesigen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, die Justizräthe Calo und Krüger II. und die Justiz-Commissarien Heintze und Hartmann vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit allen Ansprüchen, welche ihnen aus dem Rechte der Lehnsnachfolge und dem agnatischen Verhältnisse an dem Gute Schönow zustehen, insbesondere mit der Rechtswohlthat der Revokation und Reluition, dem Vorkaufsrechte und dem beneficio taxæ, welches auch von den eingetragenen Gläubigern nicht eingeräumt wird, werden ausgeschlossen und das Gut Schönow, in Rücksicht ihrer, für ein freies Erb- und Allodialgut erklärt werden wird. Stettin, den 11ten September 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Am 21sten v. M. und den folgenden Tagen sind an der Westseite des hiesigen Hafens zwischen Deep und Colberg 7 Ballen Federn, auf welchen theilweise das Zeichen eines in einem Dreieck befindlichen K sichtbar war, durch die See ausgeworfen und geborgen worden. Der unbekannte Eigenthümer dieser Federn wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb zweier Monate a dato bei der Hafen-Deputation hieselbst zu melden, seine Eigenthumsrechte zu erweisen und den Erlös aus dem Verkaufe, nach Abzug der verursachten Kosten und öffentlichen Gefälle, in Empfang zu nehmen. Sollte sich bis zum Ablauf der festgesetzten Frist niemand gemeldet, und seinen Anspruch begründet haben, so wird die Auctionslösung der Stadt-Kasse, in Folge des der Stadt zustehenden Strandrechts, zufallen. Colberg, den 22sten November 1828. Der Magistrat.

Aufgebot.

Die Obligation des Rademacher Johann Christian Korth vom 19ten December 1800, durch welche er von dem Förster Henning zu Neuendorf ein Kapital von dreihundert Thalern, unter Verpfändung seines hiesigen Wohnhauses, angeliehen hat, ist verloren gegangen und soll auf den Antrag der Erben des Förster Henning amortisirt werden. Es werden daher alle diejenigen, welche an die bezeichnete Obli-

gation als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Ansprüche zu machen haben, hierdurch aufgefordert, in dem auf den 13ten Januar künftigen Jahres, Vormittags 11 Uhr, angesetzten Termine in unserm Gerichtslocale zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls sie damit werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Bahn, den 21sten September 1828. Königliches Stadtgericht.

Holzverkäufe.

Da in dem angestandenen Termin zum Verkauf von 3338 Stück Eichen ein annehmliches Gebot nicht erfolgt ist, so haben wir einen neuen Licitations-Termin auf Dienstag den 9ten December c., Nachmittag 2 Uhr, hier zu Rathhause angesetzt, wozu wir Bietungslustige einladen. Alt-Damm, den 24sten November 1828. Der Magistrat.

Mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Stettin vom 18ten d. M. soll sämmtliches auf dem dritten Schlage der Eggesiner Kirchen-Heide bei Gumnitz, kaum ⅛tel Meile von der Ablage entfernt, befindliche Holz, bestehend:

1) in 61 Stücken ord. stark kiefern Bauholz,
2) " 65 " " " " Sägeblöcken,
3) " 186 " " mittel " Bauholz,
4) " 150 " " klein " "
5) " 39 Bohlstämmen,
6) " 242 Klftrn. kiefern Klobenholz u. } nach der Abschätzung und
7) " 80 " " Knüppelholz } noch auf dem Stamme,

am Funfzehnten December d. J., Vormittags um 9 Uhr, zu Eggesin öffentlich an den Meistbietenden, und wo möglich im Ganzen, verkauft werden; wozu Kauflustige einladet und zugleich das Nähere auf Verlangen noch vor dem Termin nachweiset

der Prediger Ravenstein zu Ueckermünde, den 23sten November 1828.

Hausverkauf u. s. w.

Ich bin willens, mein in Greiffenhagen in der Wittenstraße sub No. 286 belegenes Haus, ganz neu erbaut, bestehend in 6 Stuben, nebst Stallung und Hofraum, so wie auch 6 Morgen Wiesen und 3 Holz-Kaveln, aus freier Hand zu verkaufen. Es ist vorzüglich zu einem Gasthofe, aber auch zu jeder andern Wirthschaft geeignet. Die näheren Bedingungen erfährt man in Greiffenhagen bei dem Bürger Bußlahn und in Stettin bei Unterzeichnetem.

Der Tabagist Radloff, Rosengarten Nr. 274.

Zu verkaufen in Stettin.

Um mit den von Harlem in Commission erhaltenen Blumenzwiebeln zu räumen, verkaufe ich selbige von heute an zu herabgesetzten Preisen. Stettin, den 24sten November 1828. W. Hennig.

Flachs,

meistens Drojaner und Königsberger Ketten-Flachs, nebst einigen Sorten Hanf billigst bey

August Wolff.

Frische pommersche Pächterbutter in ganzen und halben Achteln sehr billig bei

Ernst Wegener, große Oderstraße Nr. 61.

Ich erhielt vor einigen Tagen recht schöne große Rügenwalder Gänsebrüste; ferner frischen Preßcaviar, Sardellen, auch beste frische Pächterbutter, billigst bey Carl Piper.

Grüne Astrachansche Erbsen bei

August Otto.

Neue Catharinenpflaumen, Traubenrosinen, Krackmandeln, Lombartsnüsse, italienische Maronen, Genueser Citronat, candirte Orangeschaalen, in Zucker eingemachter ostind. Ingber, französische Früchte in Zucker und Branntwein, französischen Gelée, Trüffeln in Oel, feinste Capern und Oliven, französischer Moutarde de Maille, Düsseldorfer Weinmostrich, engl. Senfpulver, ächten Curaçao-, Anisette- und Maraschino-Liqueur, Punsch-Essenz, feinstes Prov.-Oel, italienische Macaroni, Figurennudeln, Parmesan-, Limburger-, weissen und grünen Schweizer-Käse und alle Sorten feine Thee's bei

August Otto.

Reife Ananas-Früchte bey

August Otto.

Rügenwalder Gänsebrüste bey

August Otto.

Neuen Berger Fetthering

in ganzen und viertel Tonnen, Holländische, Schottische, große Berger, Alburger und Küsten-Heringe, Russ. Matten, Russ. Kron-Kalbfelle, trocknes Seegras in Ballen offeriren billigst

C. W. Gollnisch & Comp., Speicherstraße Nr. 68.

Gänsesülz-Keulen bei F. W. Pfarr.

✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣

Billiger Leinwand-Verkauf.

✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣ ✣

Durch hinreichendes Lager von weißer Leinwand, wobey auch ein neuer Transport vorzüglich schöner Gebirgs-Creas, bin ich im Stande, jeden mich beehrenden Käufer aufs beste zu bedienen und jetzt die Preise im ganzen als einzeln so billig zu stellen, auch die Preise von Bettzeuge und andern Leinen-Waaren sind, um zu räumen, merklich herabgesetzt.

Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße Nr. 12.

Einländischer Syrop von der vorzüglichsten Fabrik in hiesiger Gegend, erhielt ich in Commission und verkaufe solchen in Gebinden von 5 und 8 Ctnr. Johann Ferd. Berg.

Rügenwalder Gänsefleisch und Gänseschmalz in kleinen Gebinden bei Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße Nr. 12.

Neue Smirn. Rosinen, süße Val.-, süße und bittre Prov.-Mandeln und sämmtliche Gewürze aufs billigste bei Heinr. Louis Silber, Schuhstraße No. 861.

Pommersche geräucherte Gänsebrüste zu billigen Preisen bei J. T. Klose, Breitestraße Nr. 356.

Ein gutes polnisches Reitpferd steht zum Verkauf, Roßmarkt Nr. 604.

Ausgeklapperter Weitzen billigst bei
Th. Bandelow, Roßmarkt Nr. 604.

Vorzüglich guten weißen und rothen Landwein, circa 2000 Pfd. prp. Cichorien in $\frac{1}{1}$. und $\frac{1}{2}$. Pfd., viele Sorten Rauch- und Schnupftabacke, so wie feinstes Pürschpulver, Schroot und Kupferhütchen von den Hrn. Sellier & Bellot in Prag, offerirt billigst J. C. Schultz, Lastadie Nr. 192.

Vorzüglich schöne pommersche Gänsebrüste und Gänse-Pöckelfleisch empfing und verkauft billig
C. A. Cottel, kleine Domstraße Nr. 691.

Ital. Maronen und Lomb.-Nüsse empfing
C. Hornejus.

Einen dauerhaften Chaise-Wagen, hinten in Federn hängend und mit Laternen versehen, will ich aus Mangel an Raum sehr billig verkaufen.
C. A. Schmidt, Königsstraße Nr. 180.

Holzverkauf.

Nicht geschwemmtes büchen Brennholz von vorzüglicher Güte, den Klafter $5\frac{1}{2}$ Thaler, am neuen Holz-Markt vor dem Ziegenthor.
Sachse aus Damm.

Zu verauctioniren in Stettin.

Waaren-Auction.

Auf Verfügung des hiesigen Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts sollen Sonnabend den 29sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem neuen Packhofe
13 Faß Syrup und 4 Ballen Caffee,
öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.
Stettin, den 21sten November 1828.
Reisler.

Nachlaß-Auction.

Montag den 1sten December c., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf der großen Lastadie Nr. 185 die nachbenannten Gegenstände öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:
Gold, wobei eine schwere goldene Tabatiere, Silber, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Leinenzeug, Betten, männliche Kleidungsstücke, Möbel, wobei: 1 Sopha, 3 Schreibsecretaire, Spiegel, Komoden, Bücherspinde, Arm- und andere Stühle, ingleichen Haus- und Küchengeräth ꝛc. Reisler.

Auction über Weine und Gebinde.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Wohllöbl. Banco-Comtoirs sollen Donnerstag den 11ten December c., Nachmittags 2 Uhr, in der Hauskellerei, Schulzenstraße Nr. 341:
circa 46 Oxhoft ausgezeichnet gute, unversteuerte Weine, namentlich: Langoirans, Cerons, Preignac und Sauternes von 1818, 19 und 22; ingleichen Weingebinde von 2 bis 5 Oxhofte Inhalt,
öffentlich, zu jedem Meistgebote, verkauft werden.
Reisler.

Miethsgesuch.

Zu Ostern k. J. wird in einer lebhaften Gegend der Mittel- oder Unterstadt eine Wohnung von 6—7 Piecen gesucht. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst bald ihre Addresse in der Zeitungs-Expedition abgeben.

Zu vermiethen in Stettin.

In meinem Hause sind eine Treppe hoch 3 Stuben, 1 Kabinet, Küche, Holzstall ꝛc. zu vermiethen, diesem Logis können auf Verlangen noch 2 oder 3 heizbare Zimmer beigefügt werden.
B. W. Oldenburg.

Eine Stube mit Meubeln, steht Roßmarkt No. 714 billig zu vermiethen.

Die Unter-Etage von fünf Stuben, Küche, Keller, Bodenraum und Holzgelaß, auf Verlangen auch ein Pferdestall, ist zu Ostern k. J. zu vermiethen, in der großen Wollweberstraße Nr. 565 bei dem
Fuhrmann Lahser.

Im Hause Nr. 758 am Roßmarkt ist ein Material-Laden, nebst Wohnung, Keller und Bodenraum, so wie eine Waaren-Remise, zu vermiethen; auch würde das Haus unter sehr vortheilhaften Bedingungen zum Verkauf gestellt werden.

Im Hause große Dohmstraße Nr. 797 parterre sind 3 Stuben, 1 Domestikenstube und 1 Kammer, allenfalls auch Stallung, sogleich zu vermiethen, und das Nähere in der Kuhstraße Nr. 288 zu erfragen.

Bekanntmachungen.

Wer etwa geneigt sein sollte, ein in einer guten Gegend der Stadt gelegenes Haus von mittlerer Größe, wenn auch mit einem Laden versehen, zu verkaufen, beliebe seine Addresse und Hausnummer gefälligst in der Zeitungs-Expedition abzugeben, worauf das Nähere prompt erfolgen wird.

Ein tüchtiger Posenzieher-Gehülfe findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Züllchau in Anclam.

Meine neuen Waaren von letzter Messer sind angekommen, und ist mein Lager dadurch wiederum aufs Beste complettirt. Ich empfehle solches zum geneigten Andenken, und stelle für die so mannigfaltigen Gegenstände die billigsten Preise, unter bekannter reeller Bedienung.

